

Offener Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Köln Jürgen Roters

Sehr geehrter Herr OB Roters,

Im Rahmen des EU 20-20-20 Klimaschutzprogramms hat die Stadt Köln den Konvent der Bürgermeister unterschrieben. Damit sind die Stadt Köln und Sie als amtierende Bürgermeister eine Verpflichtung eingegangen: 20% Strom aus Erneuerbaren Energien und 20% Energieeffizienz bis 2020. **(1)**

Die (quasi) stadteigene RheinEnergie (die Aktien sind zu 80% in städtischem Besitz) plante noch im Jahr 2009 **20% Erneuerbare Energien (EE) bis 2020**.

Im Oktober 2012 hingegen veröffentlichte die RheinEnergie einen Plan zur Eigenerzeugung für EE von 246 GWh (4%) in 2012 und 630 GWh (**8%) in 2020**. **(2)**

Das SPD -Programm für die Bundestagswahl versprach **40-45% EE bis 2020**. Ein weises Ziel auch für Köln: mit Niehl 2 und Niehl 3 wird Köln sehr gaslastig, weil die RheinEnergie nahezu ihre gesamte Strommenge für Köln mit Gasimporten herstellen wird.

Es entsteht der Eindruck, dass in Köln die Unterschrift eines SPD Oberbürgermeisters und die Wahlversprechen der SPD nicht viel Wert haben.

Die Energieeffizienz wird bei der RheinEnergie in ihrer Selbstdarstellung groß geschrieben. Eine Quantifizierung der Fortschritte im Jahresbericht bleibt aus. Darüberhinaus hat der Rot-Grüne Stadtrat in April 2011 die Verantwortung für die Energieeffizienz an die Stadtverwaltung übertragen, jedoch ohne Budget und ohne quantifizierte Ziele.

Auch hier wieder der gleiche Eindruck: Die SPD macht nur leere Worte. Ernsthafte Veränderung ist nicht angestrebt.

Wir bitten Sie daher:

Fordern Sie die RheinEnergie dazu auf, umgehend nachvollziehbare Zahlen für EE und Energieeffizienz zu veröffentlichen. Und das rückwirkend ab 2009 und als Prognose bis 2020.

Für den Klimaschutz. Für Köln. Und auch um Ihrer Verantwortung und der Ihrer Partei nachzukommen.

mit freundlichen Grüßen,

Attac-Köln, Arbeitskreis Ökologie, i A. Peter Weissenfeld

(1) Rede von Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der Besichtigung einer Fotovoltaikanlage der GAG am 2. Juli 2010, 11 Uhr, Äußere Kanalstraße 39-43

(2) Die RheinEnergie veröffentlicht noch keine EE-Anteile an der Stromerzeugung. Unsere Schätzungen sind 4 und 8%. In 2012 produzierte die RE 246GWh EE, inclusive Andasol. $246\text{GWh} / (4000\text{GWh}(\text{Köln})+2000\text{GWh}(\text{Rostock}))=4,1\%$ Anteil der EE an der Stromerzeugung in 2012.

Für 2020 plant die RE 630 GWh EE. $630\text{ Gwh} / (4000\text{GWh}(\text{Köln})+2000\text{GWh}(\text{Rostock})+2250\text{ Gwh}(\text{Niehl 3}))= \text{ca. } 8\%$. Die Beteiligung der RE an MVV (MVV Energie AG Mannheim) sollte da auch noch eingerechnet werden, wird aber den Anteil der EE nicht verbessern.